



**KRISTA SAGER NEWSLETTER 2/2011 - 18. Februar 2011**

*Liebe Freundinnen und Freunde,*

*sehr geehrte Damen und Herren,*

zum zweiten Mal in diesem Jahr möchte ich euch und Sie über meine Arbeit im Bundestag auf dem laufenden halten, mit Informationen aus der Wissenschaftspolitik und anderen Feldern. In meinem aktuellen politischen Kommentar geht es diesmal um die Frauenquote. Natürlich ist auch meine Kolumne zum FC St. Pauli wieder dabei.

Die Themen im Überblick:

- \* Kommentar: Warum ich für eine verbindliche Frauenquote bin
- \* Alles nur geklaut? - Schummeleien bei Doktorarbeiten
- \* Bundesfinanzierung von drei bis vier Elite-Unis – kein überzeugender Vorschlag
- \* Pakt für den wissenschaftlichen Nachwuchs
- \* Grüne Kampagne „Heute ist ein guter Tag für Frauen“
- \* HARTZ-IV: Bundesländer rufen Vermittlungsausschuss erneut an
- \* Terminhinweis: Grüne Hochschultagung
- \* Und wie geht's mit Pauli? Nach dem Hamburg-Derby...

Ich wünsche euch und Ihnen eine anregende Lektüre und freue mich auf Feedback und Anregungen!

*Eure und Ihre*

*Krista Sager*

---

## **Warum ich für eine verbindliche Frauenquote bin**

### *Kommentar*

Eines ist klar, wenn die Rekrutierung von Führungskräften in Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden fast ausschließlich nur aus einer Geschlechtergruppe geschieht, ist dies sicher eines nicht: eine Besten-Auslese. Bei der Entscheidung darüber, wer Zugang zu den Machteliten dieses Landes erhält, geht es offenkundig um andere Kriterien...

*mehr lesen:* <http://www.krista-sager.de/component/k2/item/1996-warum-ich-f%C3%BCr-eine-verbindliche-frauenquote-bin>

---

## **Schummeleien bei Doktorarbeiten**

Die Zitationspraxis von Karl-Theodor zu Guttenberg wird den Kampf gegen Plagiate in der Wissenschaft und für gute wissenschaftliche Standards gerade auch bei Haus-, Magister- und Diplomarbeiten nicht leichter machen. Großzügigkeit bei der Ahndung von Plagiaten ist fehl am Platz. Denn die Leidtragenden sind die seriösen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und die gesamte Wissenschaft. Angesichts der Häufung von Verdachts- und Betrugsfällen im Zusammenhang mit Promotionen ist es dringend erforderlich, die Qualitätssicherung bei Promotionsverfahren zu verbessern. Die Kontrolle der wissenschaftlichen Standards darf nicht ausschließlich beim Doktorvater und seiner Fakultät liegen. Internationaler Standard ist die Trennung von Betreuung und Beurteilung im Promotionsverfahren.

Die Presseerklärung dazu: [http://www.gruene-bundestag.de/cms/presse/dok/371/371540.fall\\_guttenberg\\_weist\\_auf\\_eklatante\\_maen.html](http://www.gruene-bundestag.de/cms/presse/dok/371/371540.fall_guttenberg_weist_auf_eklatante_maen.html)

---

## **Bundesfinanzierung von drei bis vier Elite-Unis – kein überzeugender Vorschlag**

Am vergangenen Sonntag schlug Bundesforschungsministerin Schavan in der Berliner Morgenpost vor, nach dem Auslaufen der Exzellenzinitiative so genannte Spitzenuniversitäten durch den Bund weiter zu finanzieren. Einen ähnlichen Vorschlag hatte kürzlich schon der ehemalige Generalsekretär des Wissenschaftsrats, Wedig von Heyden, gemacht. In der öffentlichen Debatte stieß Schavans Vorstoß auf geteiltes Echo. In meiner Presseerklärung dazu können Sie / könnt ihr nachlesen, warum Schavans Ansatz nicht überzeugen kann. Ich schlage vor, die bisherige gemeinsame Forschungsfinanzierung von Bund und Ländern generell auf den Prüfstand zu stellen. Der Bund sollte zukünftig einen größeren Anteil der gemeinsamen Forschungsfinanzierung übernehmen. Die Länder müssten sich im Gegenzug dazu verpflichten, die dadurch bei ihnen frei werdenden Komplementärmittel in die Hochschulen zu investieren. Dies würde sowohl die außeruniversitäre Forschung als auch die Hochschulen auf eine deutlich bessere Grundlage stellen.

Die Pressemitteilung dazu: <http://www.krista-sager.de/component/k2/item/1988-schavans-vorschlag-einer-bundesfinanzierung-von-spitzenuniversit%C3%A4ten-greift-zu-kurz>

---

## **Pakt für den wissenschaftlichen Nachwuchs**

Berufliche Unsicherheit bis ins fünfte Lebensjahrzehnt und die fehlende Planbarkeit machen die wissenschaftliche Karriere immer unattraktiver. Familie und Beruf sind gerade für Wissenschaftlerinnen kaum vereinbar. Im internationalen Wettbewerb um die besten Nachwuchskräfte und in der Konkurrenz mit privatwirtschaftlichen Arbeitgebern droht das deutsche Wissenschaftssystem zunehmend den Anschluss zu verlieren.

Jetzt tragen das Templiner Manifest der GEW und unsere parlamentarischen Bemühungen langsam Früchte. In der aktuellen Stunde im Dezember 2010 haben die Koalitionsfraktionen die Sorgen des wissenschaftlichen Nachwuchses noch als Jammern auf hohem Niveau kleingeredet. Die jüngsten Wortbeiträge lassen zumindest Annäherungen an die Wirklichkeit erkennen.

Meine Bundestagsrede anlässlich der Einbringung unseres Antrags: <http://www.krista-sager.de/component/k2/item/1972-einen-pakt-f%C3%BCr-den-wissenschaftlichen-nachwuchs-und-zukunftsfa%C3%A4hige-personalstrukturen-initiieren>

Und noch einmal unser Antrag „Einen Pakt für den wissenschaftlichen Nachwuchs und zukunftsfähige Personalstrukturen initiieren“: <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/042/1704203.pdf>

Das Templiner Manifest der GEW: [http://www.gew.de/Templiner\\_Manifest.html](http://www.gew.de/Templiner_Manifest.html)

---

## **Grüne Kampagne „Heute ist ein guter Tag für Frauen“**

Anlässlich des 100. Jubiläums des Internationalen Frauentags zeigt die Kampagne „Heute ist ein guter Tag für Frauen“ bis zum 8. März dieses Jahres 100 Aktivitäten, Begegnungen und Vorhaben rund um Frauenpolitik. Über die Aktionen informiert eine extra zur Kampagne gestartete Themen-Rubrik auf der Homepage der grünen Bundestagsfraktion. Ein Terminkalender dokumentiert dort zurückliegende und noch anstehende Einzelprojekte. Zu finden sind aber auch O-Töne grüner Bundespolitiker/innen. Zum Beispiel in Form von Videobotschaften, die zeigen, was es auch 100 Jahre nach Einführung des Frauentages gleichstellungspolitisch noch alles zu tun gibt. Oder in Form persönlicher Statements zur Frage, was ihnen ohne den Feminismus nicht passiert wäre. In meinen Beiträgen zur Kampagne geht es um Frauen in der Wissenschaft, Erinnerungen an die Hamburger Frauenliste und frischen Wind am Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe.

Mein Statement „Was mir ohne den Feminismus nicht passiert wäre“: [http://www.gruene-bundestag.de/cms/frauentag/dok/370/370939.krista\\_sager.html](http://www.gruene-bundestag.de/cms/frauentag/dok/370/370939.krista_sager.html)

Mein Besuch bei Susanne Baer, Richterin am Bundesverfassungsgericht: [http://www.gruene-bundestag.de/cms/frauentag/dok/366/366750.fuer\\_gender\\_in\\_deutschland.html](http://www.gruene-bundestag.de/cms/frauentag/dok/366/366750.fuer_gender_in_deutschland.html)

Meine Videobotschaft zu mehr Frauen in den Wissenschaften in Kürze unter: [http://www.gruene-bundestag.de/cms/videos/dok/366/366682.heute\\_ist\\_ein\\_guter\\_tag.html](http://www.gruene-bundestag.de/cms/videos/dok/366/366682.heute_ist_ein_guter_tag.html)

Zur Kampagne allgemein: <http://www.gruene-bundestag.de/cms/frauentag/rubrik/19/19034.frauentag.html>

---

## **HARTZ-IV: Bundesländer rufen Vermittlungsausschuss erneut an**

Im Spätsommer 2010 hatte Merkel den „Herbst der Entscheidungen“ angekündigt und damit auch die Neuregelungen der HARTZ-IV-Regelsätze für Kinder gemeint. Mittlerweile ist es Winter 2011 und es gibt noch immer keine mehrheitsfähige Lösung. Bislang war das Vermittlungsverfahren an der Blockadehaltung von Union und FDP gescheitert. Nun geht der Vermittlungsausschuss in eine neuerliche Runde. Bündnis 90/Die Grünen sind in das Verfahren reingegangen mit Konzepten für ein gutes Bildungs- und Teilhabepaket für Kinder und verfassungskonforme Regelsätze ebenso wie für angemessene Lohnuntergrenzen und gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit.

Mehr Informationen dazu:

[http://www.gruene-bundestag.de/cms/arbeit/dok/368/368578.neues\\_vermittlungsverfahren.html](http://www.gruene-bundestag.de/cms/arbeit/dok/368/368578.neues_vermittlungsverfahren.html)

---

## **Grüne Hochschultagung „Vorausdenken. Neue Leitbilder für die Hochschulen“**

Am Samstag, den 12. März 2011 findet in Berlin die grüne Hochschultagung statt. Thema sind die Chancen und Risiken, die in der gegenwärtigen Differenzierung des deutschen Hochschulsystems liegen. Welche Chancen bieten Leitbilder, wie die nachhaltige Hochschule oder die Hochschule, die auch Bildungsbenachteiligten und Berufstätigen eine Chance bietet? Und wie viel Diversifizierung verträgt unsere Hochschullandschaft überhaupt? Aus Hamburg als Experte mit dabei ist Prof. Dr. Michael Stawicki, Präsident der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg.

Programm und Anmeldung zur Hochschultagung: <http://www.gruene-bundestag.de/cms/termine/dok/369/369568.html>

---

## **Und wie geht's mit Pauli? -- zwei Fußballkommentare**

Letzte Meldung 16.02.: Jaaaaaaaaah! Das Wunder ist tatsächlich geschehen! Und der Zauber aus 2010 lebt auch 2011 noch fort: Auswärtssieg gegen den HSV im Stadtderby! Nach über 33 Jahren heißt es jetzt: Die Nr. 1 der Stadt ist braun-weiß! ...

mehr lesen: <http://www.krista-sager.de/component/k2/item/1995-und-wie-gehts-mit-pauli?>

---

**Meine Termine:** finden sich unter [www.krista-sager.de](http://www.krista-sager.de).



**Impressum**

Krista Sager MdB	Burchardstraße 21
Platz der Republik 1	20095 Hamburg
11011 Berlin	